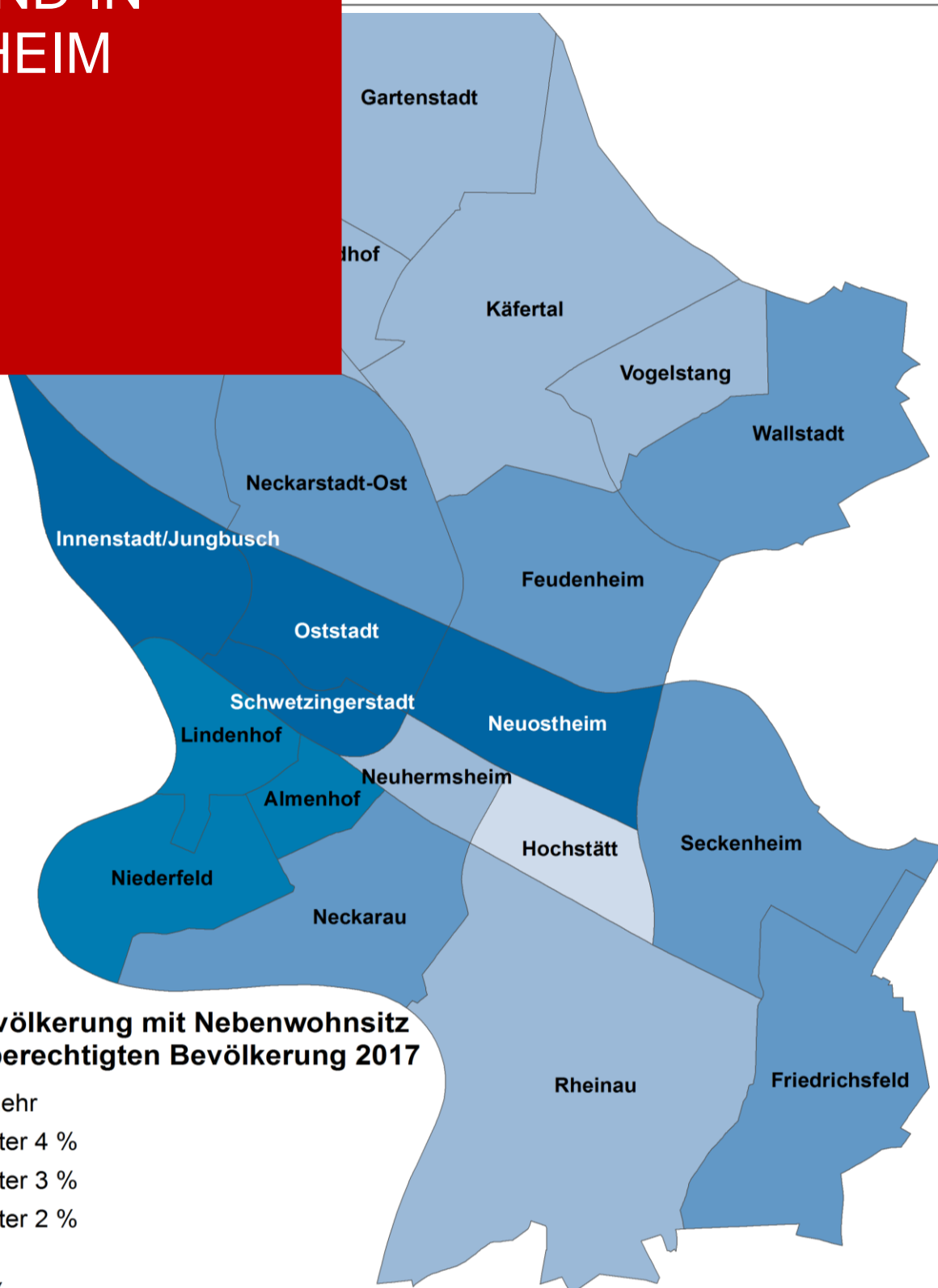


EINWOHNER- BESTAND IN MANNHEIM

Statistischer Bericht
Mannheim N° 3/2018



**Anteil der Bevölkerung mit Nebenwohnsitz
an der wohnberechtigten Bevölkerung 2017**

- 4 % und mehr
- 3 % bis unter 4 %
- 2 % bis unter 3 %
- 1 % bis unter 2 %
- unter 1 %

Mannheim: 2,7 %

Inhaltsverzeichnis

0	Einführung.....	3
1	Einwohnerentwicklung in Mannheim im Zeitverlauf.....	4
2	Einwohner am Ort der Hauptwohnung	6
3	Einwohner mit Nebenwohnung.....	9
	Abbildungsverzeichnis.....	15
	Tabellenverzeichnis.....	15

Impressum

STADT MANNHEIM 

Kommunale Statistikstelle

Postfach 101832, 68018 Mannheim
Tel. 0621 293-7492
Fax 0621 293-7750
E-Mail: statistikstelle@mannheim.de
www.mannheim.de/statistik
Mannheim, Juni 2018

0 Einführung

Nach dem Landesstatistikgesetz dürfen Kommunen, sofern sie über eine abgeschottete Statistikstelle verfügen, Daten des Einwohnermelderegisters statistisch auswerten und für Zwecke der Planung zur Verfügung stellen.

Die Kommunalen Statistikstellen haben sich im KOSIS-Verbund des Verbandes Deutscher Städtestatistiker zusammengeschlossen und gemeinsame Auswertungsverfahren für amtliche Melderegisterdaten entwickelt. Die Kommunale Statistikstelle der Stadt Mannheim erhält jeweils für die Stichtage 30.06. und 31.12. eines Jahres anonymisierte Datenabzüge zur statistischen Auswertung. Diese Auswertungen werden anschließend zur öffentlichen Nutzung zur Verfügung gestellt.

Nachfolgend ist der Bevölkerungsbestand zum 31.12.2017 für Mannheim und seine 24 Stadtteile dokumentiert. Alle Angaben werden für die Wohnberechtigte Bevölkerung, die Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung und die Bevölkerung mit Nebenwohnung ausgewiesen.

Aus aktuellem Anlass der Erhebung einer Nebenwohnsitzsteuer durch die Stadt Mannheim ab dem Jahresbeginn 2018 wird der Fokus insbesondere auf der Veränderung der Bevölkerung mit Nebenwohnung liegen.

Zentrale Begriffe

Wohnberechtigte Bevölkerung	Personen, die in der Gemeinde eine Wohnung haben, unabhängig davon, ob es sich um eine Haupt- (HW) oder Nebenwohnung (NW) handelt.
Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung	Alle Personen, die in der Gemeinde ihre Hauptwohnung (HW) oder alleinige Wohnung haben.
Bevölkerung mit Nebenwohnung	Alle Personen, die in der Gemeinde nicht ihre Hauptwohnung (HW), sondern eine Nebenwohnung (NW) haben.

1 Einwohnerentwicklung in Mannheim im Zeitverlauf

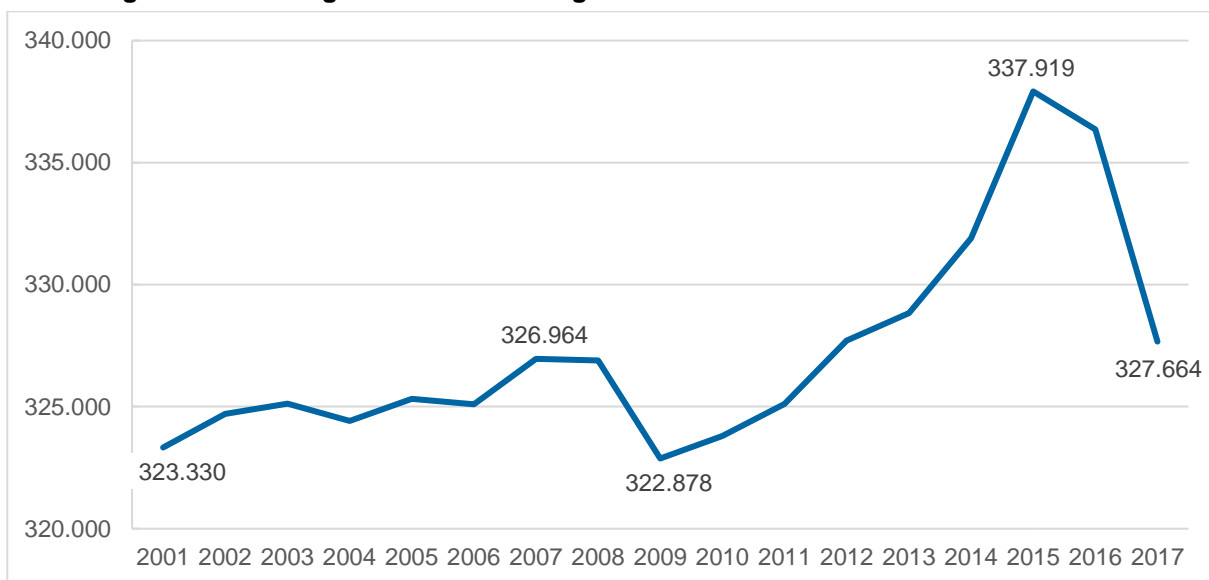
In Abbildung 1 ist die Entwicklung der **wohnberechtigten Bevölkerung** in Mannheim ab dem Jahr 2001 dargestellt. Als in Mannheim wohnberechtigt gelten alle Personen, die hier eine Wohnung haben, unabhängig davon, ob es sich um eine Haupt- oder Nebenwohnung handelt.

Die Zahl der Wohnberechtigten unterliegt in Mannheim deutlichen Schwankungen: Von 2001 bis 2007 gab es in der Tendenz einen Anstieg, von 2008 auf 2009 dann einen deutlichen Rückgang unter das Ausgangsniveau

von 2001. Ab dem Jahr 2009 stieg die Zahl der Wohnberechtigten bis zum Höchststand im Jahr 2015 (337.919) kontinuierlich an, seitdem ist sie deutlich gesunken auf 327.664 zum Stichtag 31.12.2017.

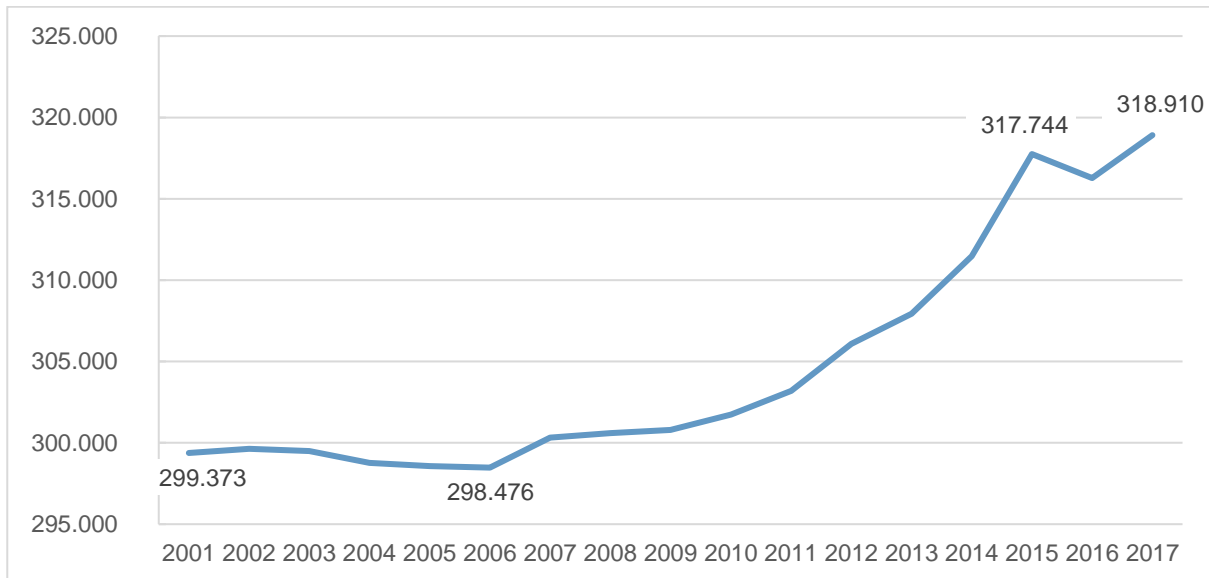
Wie im Weiteren deutlich werden wird, liegt dieser Rückgang zunächst an der Weiterverteilung von in Mannheimer Erstaufnahmeeinrichtungen gemeldeten Flüchtlingen, im Jahr 2017 dann aber vor allem an der Einführung der Nebenwohnsitzsteuer, die zu vielen Ab- und Ummeldungen geführt hat.

Abbildung 1: Entwicklung der Wohnberechtigten in Mannheim 2001 bis 2017



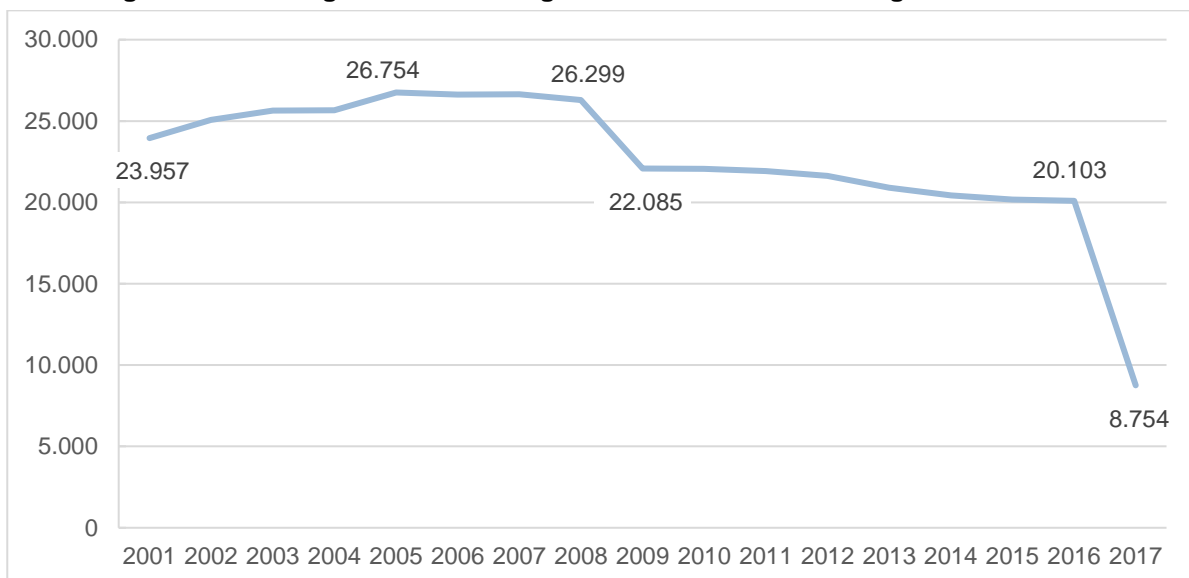
Neben der Wohnberechtigten Bevölkerung ist insbesondere auch die Entwicklung der **Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung** von Interesse für Planungszwecke. Diese umfasst alle Personen, die in der Gemeinde ihre Hauptwohnung oder alleinige Wohnung haben. Im Zeitraum von 2001 bis 2017 ist die Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung in Mannheim um 19.537 Personen oder 6,5 Prozent gestiegen (vgl. Abbildung 2). Die Entwicklung der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung verlief deutlich gleichmäßiger als die der Wohnberechtigten, aber auch hier gab es geringfügige Schwankungen: Zwischen 2002 und 2006 nahm die Bevölkerung um knapp 1.200 Personen auf 298.476 Einwohnerinnen und Einwohner ab, in den folgenden Jahren

konnten diese Verluste aber mehr als kompensiert werden. Im Jahr 2015 erreichte die Bevölkerungszahl einen vorläufigen Höhepunkt. Der Rückgang auf 316.265 Einwohnerinnen und Einwohner zum Stichtag 31.12.2016 kann insbesondere mit der Weiterverteilung der in Mannheimer Erstaufnahmeeinrichtungen gemeldeten Flüchtlinge erklärt werden. Die Bewohnerinnen und Bewohner dieser Einrichtungen sind meldepflichtig und fließen als Hauptwohnbevölkerung in die Statistik ein. 2017 gab es erneut ein deutliches Wachstum auf den Höchststand im hier betrachteten Zeitraum von 318.910 Einwohnerinnen und Einwohnern am Ort der Hauptwohnung.

Abbildung 2: Entwicklung der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung in Mannheim 2001 bis 2017


Die Entwicklung der **Bevölkerung am Ort der Nebenwohnung** in Mannheim unterlag in den vergangenen 17 Jahren deutlichen Schwankungen. Seit ihrem Höhepunkt im Jahr 2005 mit 26.754 Personen mit Nebenwohnsitz ist die Zahl jedoch tendenziell fallend. Die beiden größten Rückgänge erfolgten von 2008 auf

2009 (-4.214) sowie insbesondere im vergangenen Jahr (-11.349). Der Rückgang von 2008 auf 2009 lässt sich mit der damaligen freiwilligen Ummeldekampagne der Stadt Mannheim erklären. Der Rückgang im vergangenen Jahr geht auf die Einführung der Nebenwohnsitzsteuer zurück, wie auch die weiteren Analysen in Kapitel 3 zeigen.

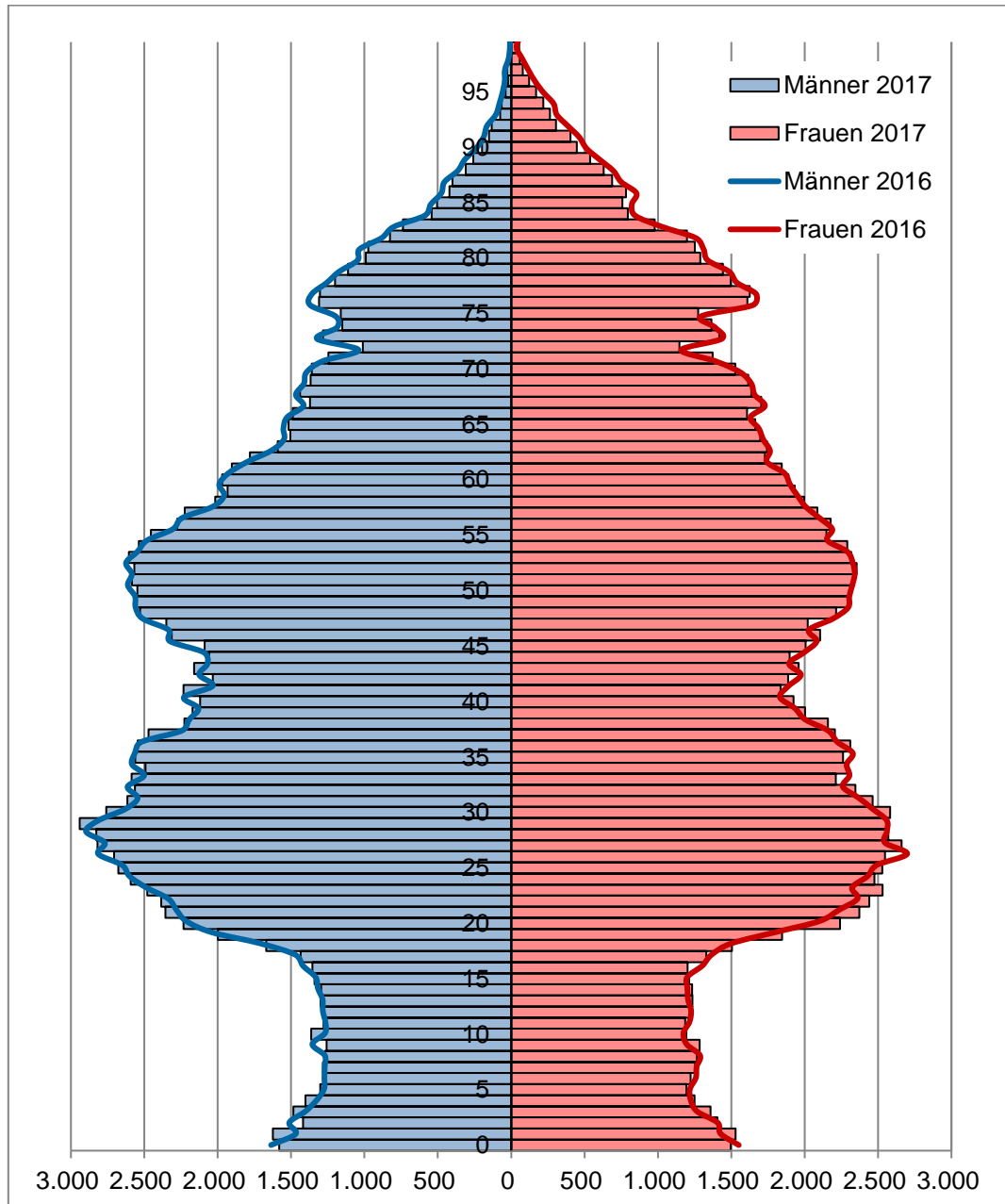
Abbildung 3: Entwicklung der Bevölkerung am Ort der Nebenwohnung in Mannheim 2001 bis 2017


2 Einwohner am Ort der Hauptwohnung

Im Vergleich zum Vorjahr wuchs die Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung zum Stichtag 31.12.2017 deutlich um 2.645 Personen auf 318.910 Einwohnerinnen und Einwohner. Zwischen den Bevölkerungsbäumen der 2016

und 2017 in Mannheim mit Hauptwohnsitz gemeldeten Einwohnerinnen und Einwohnern gibt es kaum Unterschiede (vgl. Abbildung 4).

Abbildung 4: Bevölkerungsbaum der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung in Mannheim 2016 und 2017



Anmerkung: In diesem wie auch in allen weiteren Bevölkerungsbäumen beinhaltet das Alter 99 Jahre auch alle über 99-Jährigen.

Die Betrachtung der Bevölkerungsstruktur für 2017 und 2016 (vgl. Tabelle 1) macht deutlich, dass sowohl die Zahl der Deutschen mit Mig-

rationshintergrund (+1.179) als auch der Ausländerinnen und Ausländer (+1558) klar zunahm. Die Zahl der Deutschen ohne Migrationshintergrund blieb stabil (-92).

Tabelle 1: Struktur der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung 2016 und 2017

		2017		2016		Veränderung	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Migrationshintergrund	Deutsche ohne Migrationshintergrund	177.451	55,6	177.543	56,1	-92	-0,1
	Deutsche mit Migrationshintergrund	60.795	19,1	59.616	18,9	+1.179	+2,0
	Ausländer	80.664	25,3	79.106	25,0	+1.558	+2,0
Geschlecht	männlich	160.161	50,2	159.127	50,3	+1.034	+0,6
	weiblich	158.749	49,8	157.138	49,7	+1.611	+1,0
Altersgruppen	unter 18 Jahre	47.618	14,9	47.420	15,0	+198	+0,4
	18 bis unter 25 Jahre	31.121	9,8	30.412	9,6	+709	+2,3
	25 bis unter 35 Jahre	51.762	16,2	51.356	16,2	+406	+0,8
	35 bis unter 65 Jahre	128.859	40,4	127.836	40,4	+1.023	+0,8
	65 bis unter 80 Jahre	41.816	13,1	42.015	13,3	-199	-0,5
	80 Jahre und älter	17.734	5,6	17.226	5,4	+508	+2,9
Stadtteile	010 Innenstadt/Jungbusch	30.566	9,6	29.851	9,4	+715	+2,4
	020 Neckarstadt-West	21.082	6,6	20.902	6,6	+180	+0,9
	030 Neckarstadt-Ost	33.211	10,4	32.809	10,4	+402	+1,2
	041 Oststadt	12.410	3,9	12.274	3,9	+136	+1,1
	042 Schwetzingenstadt	10.521	3,3	10.209	3,2	+312	+3,1
	050 Lindenhof	13.441	4,2	13.294	4,2	+147	+1,1
	060 Sandhofen	13.689	4,3	13.592	4,3	+97	+0,7
	070 Schönau	12.923	4,1	13.036	4,1	-113	-0,9
	081 Waldhof	11.315	3,5	10.963	3,5	+352	+3,2
	082 Gartenstadt	10.429	3,3	10.378	3,3	+51	+0,5
	083 Luzenberg	3.081	1,0	3.065	1,0	+16	+0,5
	091 Neuostheim	2.830	0,9	2.829	0,9	+1	+0,0
	092 Neuhermsheim	4.556	1,4	4.567	1,4	-11	-0,2
	101 Seckenheim	12.765	4,0	12.772	4,0	-7	-0,1
	102 Hochstätt	3.202	1,0	3.159	1,0	+43	+1,4
	110 Friedrichsfeld	5.422	1,7	5.406	1,7	+16	+0,3
	120 Käfertal	26.901	8,4	27.219	8,6	-318	-1,2
	130 Vogelstang	12.530	3,9	12.688	4,0	-158	-1,2
	140 Wallstadt	7.956	2,5	7.914	2,5	+42	+0,5
	150 Feudenheim	14.688	4,6	14.536	4,6	+152	+1,0
	161 Neckarau	15.832	5,0	15.636	4,9	+196	+1,3
	162 Niederfeld	7.634	2,4	7.419	2,3	+215	+2,9
	163 Almenhof	6.992	2,2	6.867	2,2	+125	+1,8
	170 Rheinau	24.934	7,8	24.880	7,9	+54	+0,2
Insgesamt		318.910	100	316.265	100	+2.645	+0,8

2017 stieg die Zahl der Mannheimerinnen gegenüber dem Vorjahr klar stärker (+1.611), als

die der Mannheimer (+1.034). Dies hatte auf die Bevölkerungsanteile der beiden Geschlechter allerdings nur geringfügige Auswirkungen – der Frauenanteil in Mannheim hat sich von 49,7 Prozent auf 49,8 Prozent erhöht.

Bezogen auf die Altersstruktur verlor Mannheim lediglich in der Altersgruppe der 65- bis unter 80 Jährigen (-199), in allen anderen Altersgruppen gab es dagegen ein deutliches Wachstum. Das Wachstum fiel dabei in der Altersgruppe der 80-Jährigen und Älteren

(+2,9 %) und der 18- bis unter 25-Jährigen (+2,3 %) klar überdurchschnittlich aus.

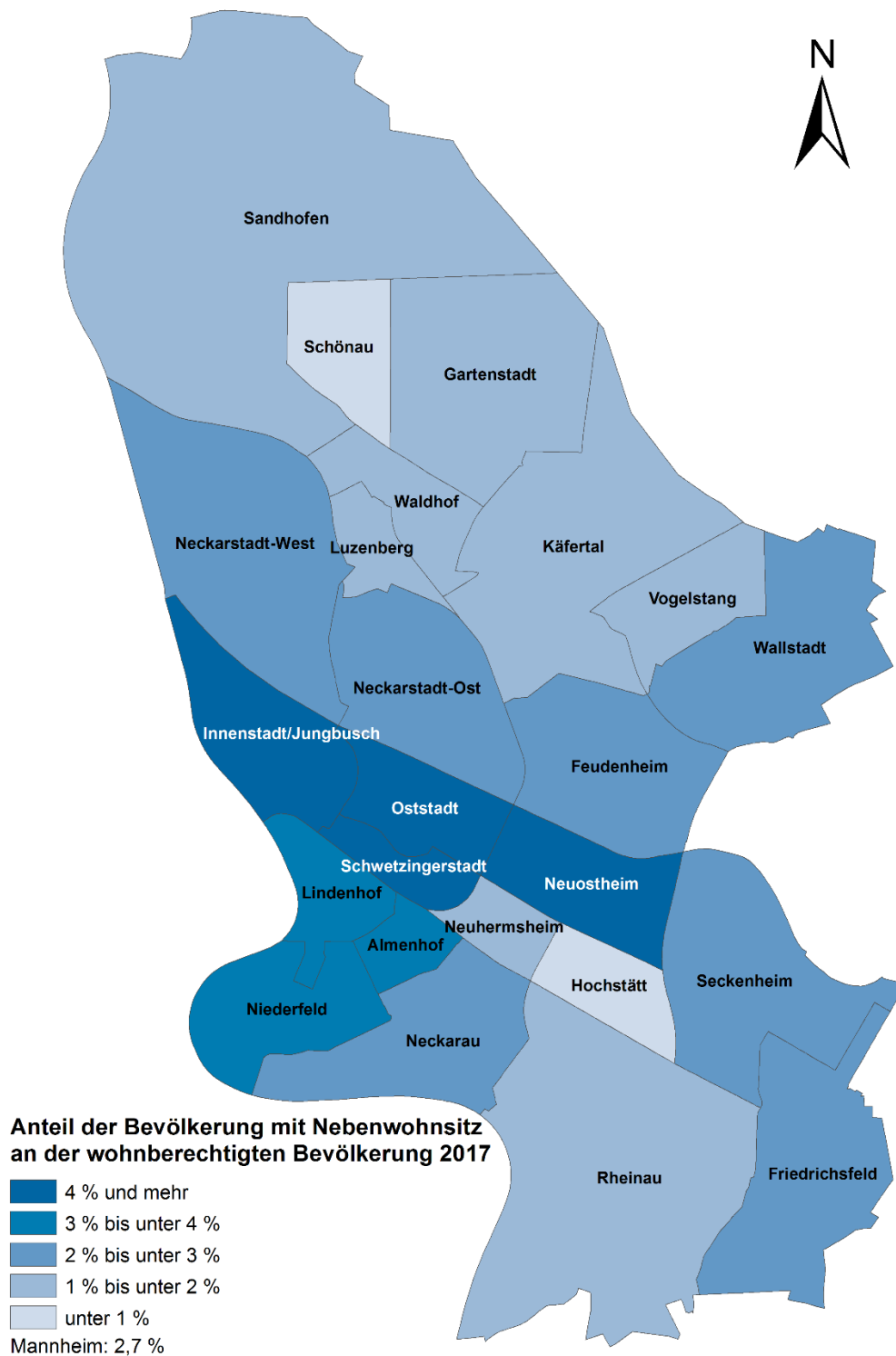
Der Bevölkerungsgewinn verteilte sich nicht gleichmäßig auf die Stadtteile: Während es in den Stadtteilen Innenstadt/Jungbusch (+715), Neckarstadt-Ost (+402) und Waldhof (+352) die absolut gesehen größten Zuwächse gab, mussten die Stadtteile Schönau (-113), Vogelstang (-158) und insbesondere Käfertal (-318) vergleichsweise klare Einwohnerverluste hinnehmen.

3 Einwohner mit Nebenwohnung

2017 lag der Anteil der Bevölkerung mit Nebenwohnung an der wohnberechtigten Bevölkerung insgesamt bei 2,7 Prozent, was einen deutlichen Rückgang gegenüber 2016 (6,0 %) darstellt. Im Vergleich zum Gesamtwert nach

wie vor deutlich überdurchschnittlich ist der Anteil der Bevölkerung mit Nebenwohnung in den Stadtteilen Neuostheim (7,6 %), Oststadt (5,0 %), Innenstadt/Jungbusch (4,9 %) und Schwetzingenstadt (4,7 %).

Abbildung 5: Anteil der Bevölkerung mit Nebenwohnungen an der Bevölkerung insgesamt in den Mannheimer Stadtteilen 2017

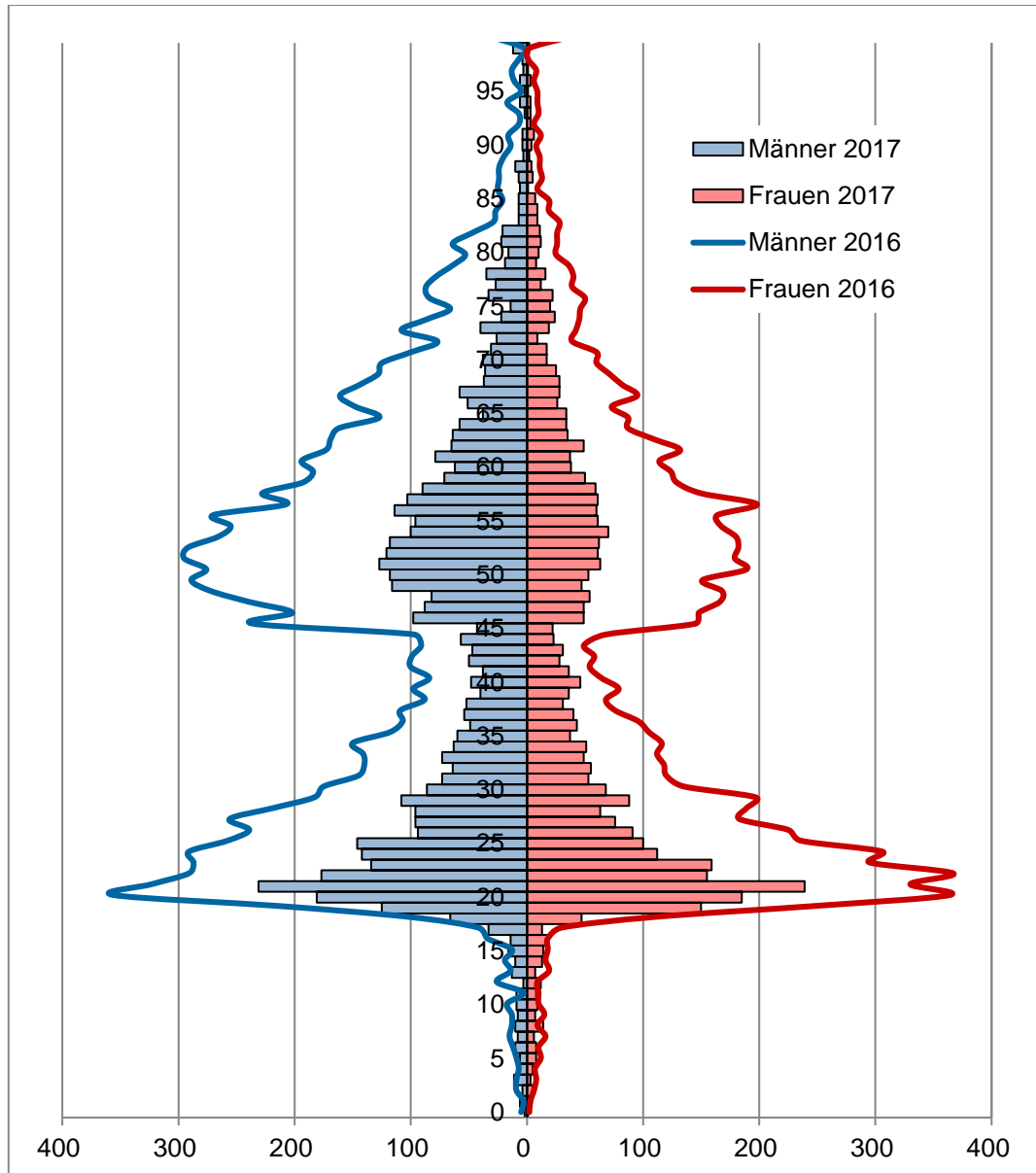


In diesen Stadtteilen war der Anteil schon vor der Einführung der Nebenwohnsitzsteuer überdurchschnittlich. In den Stadtteilen Hochstätt und Schönau (jeweils 0,9 %) beträgt der Anteil der Bevölkerung mit Nebenwohnung dagegen weniger als ein Prozent.

Im Vergleich der Bevölkerungsbäume der Jahre 2016 und 2017 wird der große Rückgang der Einwohnerinnen und Einwohner mit

Nebenwohnsitz deutlich (Abbildung 6). Insgesamt gab es in den beiden betrachteten Jahren jeweils deutlich mehr Männer als Frauen mit Nebenwohnung in Mannheim. Unabhängig vom Geschlecht sank die Zahl der Nebenwohnsitze aber stark, und zwar insbesondere in den älteren Altersjahren. Bei Minderjährigen gab es nur geringfügige Änderungen der ohnehin niedrigen Fallzahlen.

Abbildung 6: Bevölkerungsbaum der Bevölkerung mit Nebenwohnung in Mannheim 2016 und 2017



In Tabelle 2 wird die (Veränderung der) Struktur der Bevölkerung am Ort der Nebenwohnung deutlich. Die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner mit Nebenwohnung hat sich mehr als halbiert (-56,5 %), die Struktur ist im

Großen und Ganzen allerdings gleichgeblieben. So ist die Struktur der Bevölkerung am Ort der Nebenwohnung nach wie vor geprägt von Deutschen ohne Migrationshintergrund, Männern und über 18-Jährigen. Auffällig ist, dass die Zahl der 65-Jährigen und Älteren mit

Nebenwohnsitz in Mannheim innerhalb eines Jahres um nahezu zwei Drittel abnahm.

Tabelle 2: Struktur der Bevölkerung am Ort der Nebenwohnung 2016 und 2017

		2017		2016		Veränderung	
		absolut	in %	Absolut	in %	absolut	in %
Migrationshintergrund	Deutsche ohne Migrationshintergrund	7.127	81,4	16.987	84,5	-9.860	-58,0
	Deutsche mit Migrationshintergrund	995	11,4	1.957	9,7	-962	-49,2
	Ausländer	632	7,2	1.159	5,8	-527	-45,5
Geschlecht	männlich	5.095	58,2	11.474	57,1	-6.379	-55,6
	weiblich	3.659	41,8	8.629	42,9	-4.970	-57,6
Altersgruppen	unter 18 Jahre	330	3,8	481	2,4	-151	-31,4
	18 bis unter 25 Jahre	2.103	24,0	3.889	19,3	-1.786	-45,9
	25 bis unter 35 Jahre	1.593	18,2	3.537	17,6	-1.944	-55,0
	35 bis unter 65 Jahre	3.673	42,0	9.206	45,8	-5.533	-60,1
	65 bis unter 80 Jahre	810	9,3	2.313	11,5	-1.503	-65,0
	80 Jahre und älter	245	2,8	677	3,4	-432	-63,8
Stadtteile	010 Innenstadt/Jungbusch	1.583	18,1	3.565	17,7	-1.982	-55,6
	020 Neckarstadt-West	448	5,1	1.018	5,1	-570	-56,0
	030 Neckarstadt-Ost	964	11,0	2.174	10,8	-1.210	-55,7
	041 Oststadt	655	7,5	1.531	7,6	-876	-57,2
	042 Schwetzingenstadt	520	5,9	1.178	5,9	-658	-55,9
	050 Lindenhof	498	5,7	1.092	5,4	-594	-54,4
	060 Sandhofen	229	2,6	548	2,7	-319	-58,2
	070 Schönaue	116	1,3	271	1,3	-155	-57,2
	081 Waldhof	150	1,7	332	1,7	-182	-54,8
	082 Gartenstadt	187	2,1	467	2,3	-280	-60,0
	083 Luzenberg	55	0,6	96	0,5	-41	-42,7
	091 Neuostheim	232	2,7	627	3,1	-395	-63,0
	092 Neuhermsheim	87	1,0	168	0,8	-81	-48,2
	101 Seckenheim	302	3,4	670	3,3	-368	-54,9
	102 Hochstätt	28	0,3	76	0,4	-48	-63,2
	110 Friedrichsfeld	127	1,5	265	1,3	-138	-52,1
	120 Käfertal	505	5,8	1.112	5,5	-607	-54,6
	130 Vogelstang	170	1,9	491	2,4	-321	-65,4
	140 Wallstadt	173	2,0	350	1,7	-177	-50,6
	150 Feudenheim	420	4,8	1.063	5,3	-643	-60,5
	161 Neckarau	343	3,9	806	4,0	-463	-57,4
	162 Niederfeld	266	3,0	581	2,9	-315	-54,2
	163 Almenhof	275	3,1	573	2,9	-298	-52,0
	170 Rheinau	421	4,8	1.049	5,2	-628	-59,9
Insgesamt		8.754	100	20.103	100	-11.349	-56,5

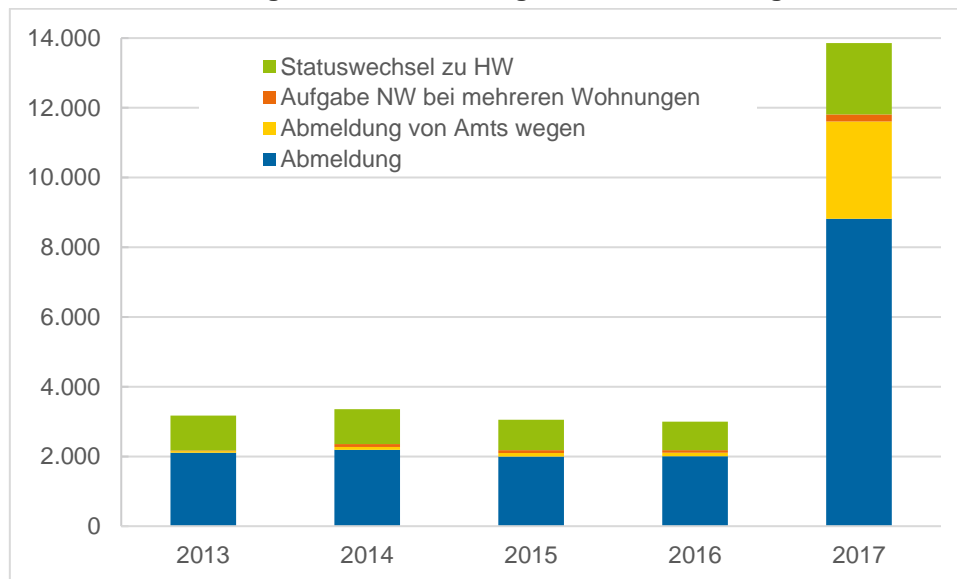
Bezogen auf die Stadtteile war der Rückgang insbesondere auf der Vogelstang (-65,4 %), der Hochstätt (-63,2 %, bei allerdings niedrigen Fallzahlen) und in Neuostheim (-63,0 %) überdurchschnittlich.

Innerhalb der Bevölkerung mit Nebenwohnsitz gab es im Jahr 2017 viele Ab- und Ummeldungen. So meldeten sich rund 8.800 Einwohnerinnen und Einwohner mit Nebenwohnsitz ab, was in der Statistik der Einwohnerbewegung als Fortzug sichtbar wird. Darüber hinaus wurden knapp 2.800 Personen von Amts wegen abgemeldet, da offensichtlich war, dass diese – bspw. aufgrund nicht zustellbarer Briefe –

nicht mehr in Mannheim leben. Rund 200 Personen, die in Mannheim mehrere Wohnungen haben, meldeten eine Nebenwohnung ab, gut 2.000 Einwohnerinnen und Einwohner wechselten ihren Wohnstatus von Nebenwohnsitz zu Hauptwohnsitz.

Im Vergleich zu den Vorjahren (Abbildung 7) gab es deutlich mehr Abmeldungen sowie Abmeldungen von Amts wegen. Die Zahl der Nebenwohnsitzaufgaben (bei mehreren Wohnungen in Mannheim) wuchs, blieb aber auf niedrigem Niveau. Die Zahl der Personen, die ihren Wohnstatus „aufwerteten“, stieg dagegen klar an und erreichte den Höchststand des hier betrachteten Zeitraums.

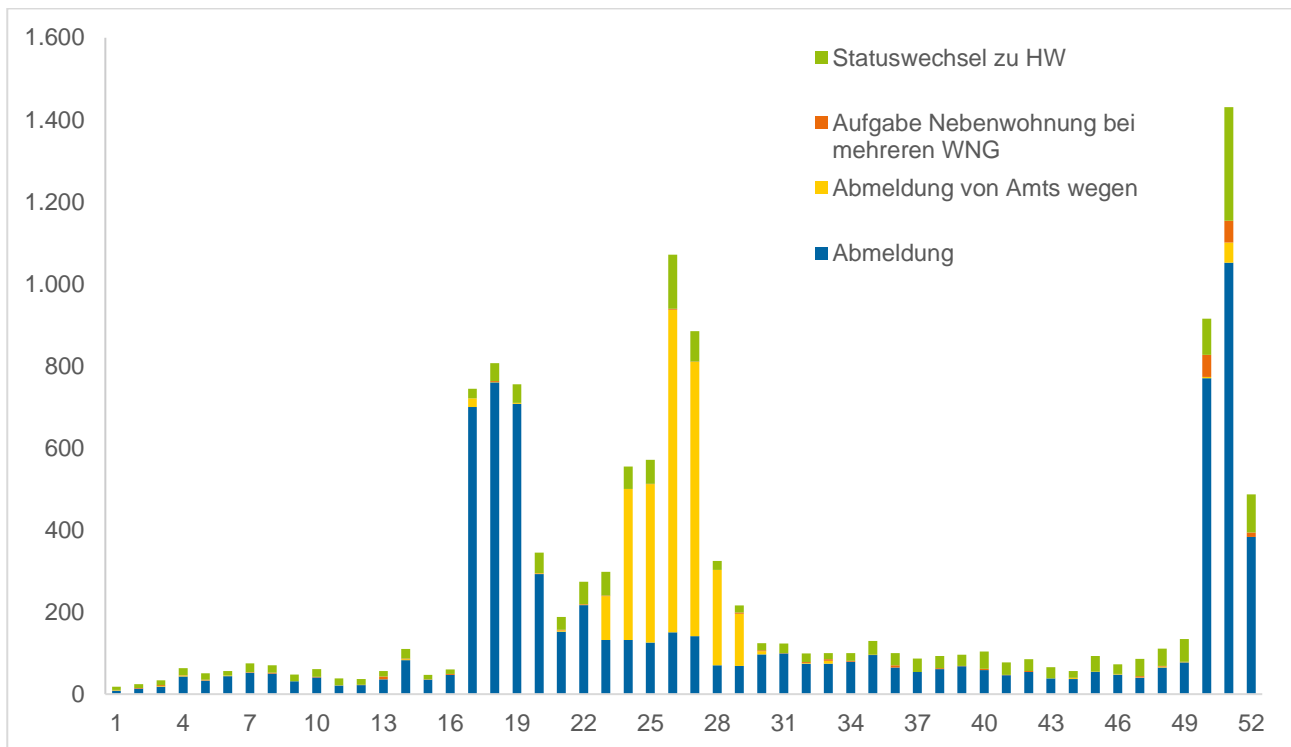
Abbildung 7: Ab- und Ummeldungen der Bevölkerung mit Nebenwohnung in Mannheim 2013 bis 2017



Betrachtet man das Ab- und Ummeldeverhalten der Bevölkerung mit Nebenwohnung in Mannheim im Jahr 2017 nach Verarbeitungsdatum, also dem Datum, zu dem die Ab- bzw. Ummeldungen im Einwohnermeldeamt gemeldet beziehungsweise durchgeführt wurden, erkennt man einen deutlichen Anstieg

seit Ende April 2017. Somit stiegen die Abmeldungen direkt nach Versand des ersten Informationsschreibens zur Einführung der Nebenwohnsitzsteuer durch die Stadt Mannheim. Die Abmeldungen von Amts wegen fanden insbesondere in den Monaten Juni und Juli statt, die meisten Statuswechsel hin zu einer Hauptwohnung im Dezember.

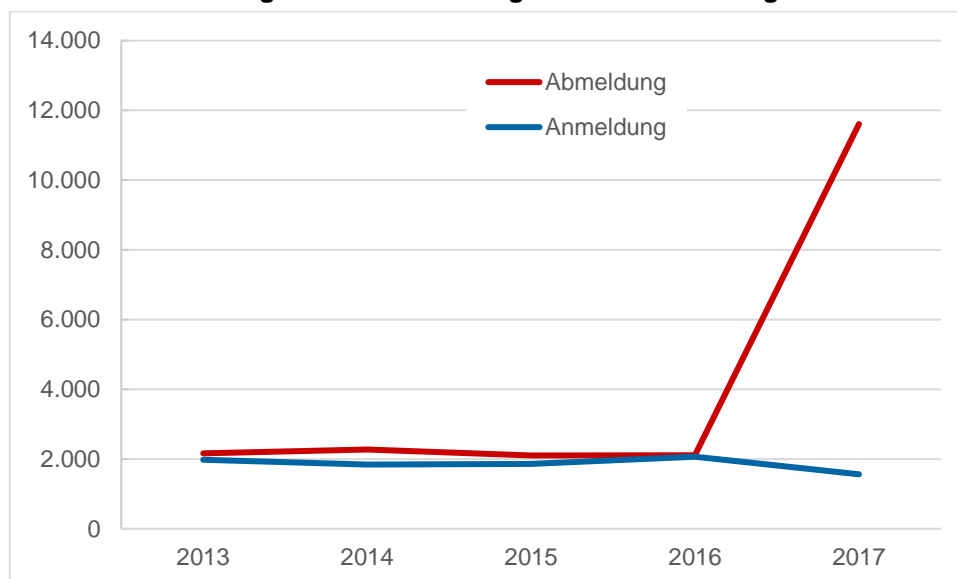
Abbildung 8: Ab- und Ummeldungen der Bevölkerung mit Nebenwohnung in Mannheim 2017 nach Kalenderwochen (Verarbeitungsdatum)



Selbstverständlich ist nicht nur von Interesse, ob es Änderungen im Meldeverhalten der Bevölkerung mit Nebenwohnung gibt, sondern ob sich darüber hinaus das An- bzw. Ummeldeverhalten der neu Hinzuziehenden ändert. In der nachfolgenden Abbildung wird deutlich,

dass nicht nur die Abmeldungen (inklusive Abmeldungen von Amts wegen) von Personen mit Nebenwohnung zugenommen hat, sondern dass sich im Vergleich zu den Vorjahren auch zumindest etwas weniger Personen mit Nebenwohnsitz anmeldeten (inklusive Anmeldungen von Amts wegen).

Abbildung 9: Ab- und Anmeldungen der Bevölkerung mit Nebenwohnung in Mannheim 2013 bis 2017

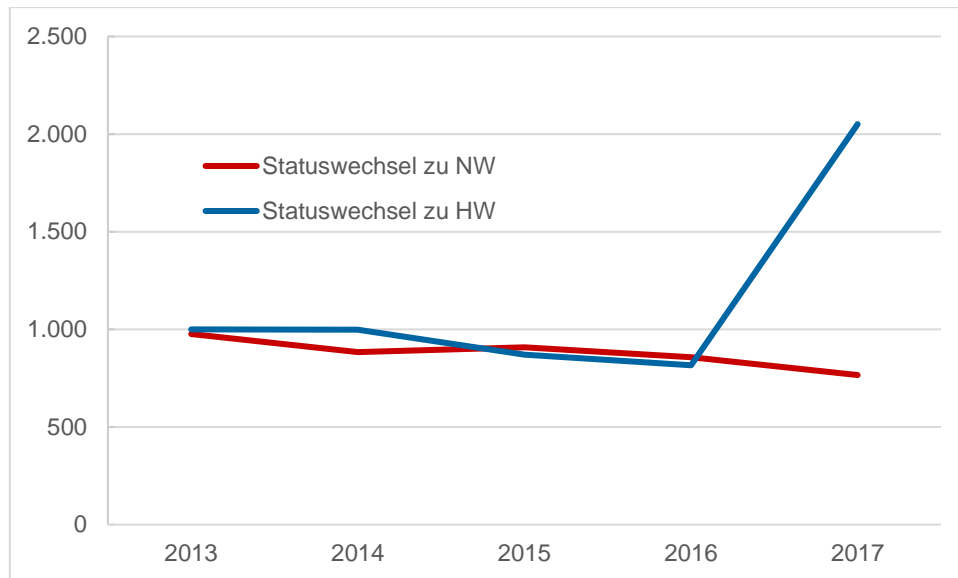


Anmerkung: Inklusive An-/Abmeldungen von Amts wegen.

Auch bei den Statuswechseln ist die Entwicklung 2017 deutlich auseinandergegangen, während es von 2013 bis einschließlich 2016 immer ähnlich viele Statuswechsel von Neben- zu Hauptwohnsitz wie von Haupt- zu Nebenwohnsitz gab. Zudem wird deutlich, dass

die Zahl der Bürgerinnen und Bürger, die ihren Hauptwohnsitz in einen Nebenwohnsitz umwandelten, im Vergleich zu den Vorjahren zumindest geringfügig abgenommen hat und auf dem Tiefpunkt des hier betrachteten Zeitraums liegt.

Abbildung 10: Statuswechsel der Bevölkerung in Mannheim 2013 bis 2017



Die zum 1. Januar 2018 in Kraft getretene Nebenwohnsitzsteuer hatte somit bereits 2017 deutliche Auswirkungen auf die Bevölkerungsentwicklung der Stadt Mannheim. Die Zahl der Bevölkerung mit Nebenwohnung ging um

11.349 zurück, bei der Bevölkerung mit Hauptwohnung gab es einen deutlichen Anstieg (+2.645), der aber bei weitem nicht so deutlich ausfiel wie der Rückgang der Einwohner mit Nebenwohnung.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Entwicklung der Wohnberechtigten in Mannheim 2001 bis 2017	4
Abbildung 2:	Entwicklung der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung in Mannheim 2001 bis 2017	5
Abbildung 3:	Entwicklung der Bevölkerung am Ort der Nebenwohnung in Mannheim 2001 bis 2017	5
Abbildung 4:	Bevölkerungsbaum der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung in Mannheim 2016 und 2017	6
Abbildung 5:	Anteil der Bevölkerung mit Nebenwohnungen an der Bevölkerung insgesamt in den Mannheimer Stadtteilen 2017	9
Abbildung 6:	Bevölkerungsbaum der Bevölkerung mit Nebenwohnung in Mannheim 2016 und 2017	10
Abbildung 7:	Ab- und Ummeldungen der Bevölkerung mit Nebenwohnung in Mannheim 2013 bis 2017	12
Abbildung 8:	Ab- und Ummeldungen der Bevölkerung mit Nebenwohnung in Mannheim 2017 nach Verarbeitungsdatum	13
Abbildung 9:	Ab- und Anmeldungen der Bevölkerung mit Nebenwohnung in Mannheim 2013 bis 2017	13
Abbildung 10:	Statuswechsel der Bevölkerung in Mannheim 2013 bis 2017	14

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Struktur der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung 2016 und 2017	7
Tabelle 2:	Struktur der Bevölkerung am Ort der Nebenwohnung 2016 und 2017	11